

N°2 Und nie verstummt es Wie Worte Wege finden

Pforte um 7 | Do 10. April, 19 Uhr
Pforte um 8 | Fr 11. April, 20 Uhr
Kapelle der Stella Musikhochschule Feldkirch

Jeweils eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
findet der Impuls um halb im Erdgeschoß
des Pförtnerhauses statt.

Pforte zu Gast
Sa 12. April, 17 Uhr | Erlöserkirche Lustenau
So 13. April, 17 Uhr | Pfarrkirche Trun CH

Anna Gschwend
Sopran
Salome Cavegn Alt
Philipp Classen Tenor
Ulfrid Staber Bass

Cantus Firmus
Surselva &
Pforte Kammer-
orchester Plus

Klaus Christa Idee &
Orchestereinstudierung
Clau Scherrer
Gesamtleitung

Roman Wegmann,
Bianca Jäger-Schnetzer
Impuls um halb

Joseph Haydn (1732–1809)

Die **sieben** letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze
Hob XX/2

Introduzione. Maestoso ed Adagio
Sonata I. Largo: Vater, Vater, vergib ihnen,
denn sie wissen nicht, was sie tun.

Mitglieder der Bochabela Strings
Sonata II. Grave e Cantabile: Heute noch,
heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein.
Schüler*innen einer Berufsschulklasse

| Christine Fischer
Sonata III. Grave: Frau, siehe, das ist dein Sohn.
Schüler*innen einer Mittelschulklasse
| Bianca Jäger-Schnetzer

Sonata IV. Largo: Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen?

Schüler*innen einer Mittelschulklasse
| Bianca Jäger-Schnetzer

Introduzione

Sonata V. Adagio: Mich dürstet.
Avrona-Gang | Roman Wegmann

Sonata VI. Lento: Es ist vollbracht
Manon Bauer

Sonata VII. Largo: In deine Hände, Herr,
befehle ich meinen Geist.

Schüler*innen einer Mittelschulklasse
| Bianca Jäger-Schnetzer

Terremoto. Presto con tutta la forza

In Kooperation mit

The
Found
ation.

impulse
PRIVATSTIFTUNG

Beim Impuls um halb werden uns Roman Wegmann (Do)
und Bianca Jäger-Schnetzer (Fr) über die Erfahrungen
mit ihren Gruppen bei der Entwicklung ihres künst-
lerischen Beitrags sprechen.

Und nie verstummt es

1786 erhielt Haydn, der damals berühmteste Komponist Europas, einen ungewöhnlichen Auftrag: Jeweils am Karfreitag fand in einer unterirdischen Kapelle in Cádiz eine Andacht statt, bei der auf jedes der **Sieben** letzten Worte Jesu am Kreuze eine Ausdeutung in Form einer Predigt folgte. Haydn ist angefragt, sieben getragene Musikstücke beizusteuern, die als musikalische Meditationen auf die Jesusworte folgen sollten. Diese Aufgabe reizte ihn und er schrieb nicht nur diese sieben musikalischen Meditationen, sondern steuerte auch noch ein abschließendes musikalisches Erdbeben bei.

Dass Haydns Komposition sofort ihr Publikum fand, beweist eine Zeitungskritik vom März 1788: *Wenn der Herr Verfasser unmittelbar aus der Seele des sterbenden Mittlers herausgeschrieben hätte: so würde er kaum im Stand gewesen sein, die Empfindungen desselben wahrer und feierlicher darzustellen.*

Wenn wir die *Sieben letzten Worte Jesu* als Ausdruck des universalen menschlichen Leides und den damit verbundenen Sehnsüchten lesen, dann bekommen sie plötzlich eine alarmierende Aktualität: Ob es um das Thema Vergebung geht oder um Beziehung, um Not, um das Gefühl der Verlassenheit oder die Sehnsucht nach Vertrauen, um das Bedürfnis loslassen zu können: Die sieben letzten Worte sprechen von den Leiden und den Nöten des Menschseins.

In den Jahren der Pandemie wurde unserer Meinung nach eine Bevölkerungsgruppe sehr vernachlässigt: die jungen Menschen. Sie hätten in diesen sensiblen Jahren ihre Peer-Gruppe so dringend gebraucht wie in keinem anderen Lebensalter. Monate verbrachten sie hauptsächlich liegend – viele Eltern können ein Lied davon singen – oft völlig verstummt und auf sich gestellt in ihren Zimmern. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie platzte aus allen Nähten und tut es noch immer. Das Leid der heranwachsenden Generation fand im öffentlichen Diskurs erschreckend wenig Echo.

Wir wollen in der Passionszeit 2025 genau diesem Leid Aufmerksamkeit schenken, von ihren Nöten hören und ihren Sorgen Raum und Worte geben. Was 1787 in der Grotte von Cádiz sieben Predigten eines Priesters waren, werden 2025 in den Konzerten in der Kapelle der Stella Musikhochschule sieben künstlerische Interventionen sein, die von den Leiden der Jugend erzählen, von und mit jungen Menschen gestaltet. Und auch wenn wir die Uhr nicht mehr zurückdrehen können, möchten wir eine Lanze brechen für diese so verletzte und so prägende Zeit im Leben eines Menschen. ^{Klaus Christa}